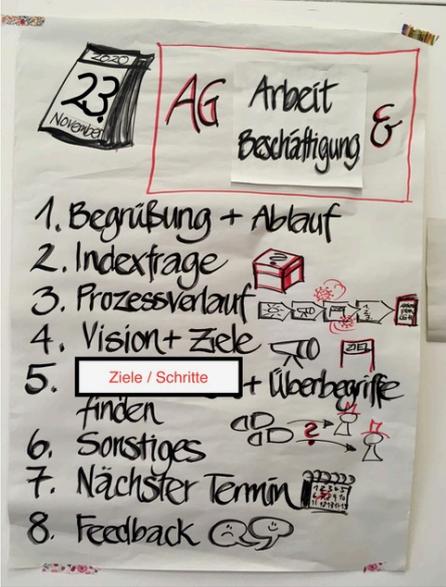


Sitzung Steuergruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b> <b>AG: Arbeit + Beschäftigung ; Moderation: Sabine Hettinger und Annika Meinecke</b>	Datum: 23.11.2020
---	----------------------

Top	Buch - stabs. unten	Thema <b>Schritte und Meilensteine</b>	Aufgaben – Wer macht WAS? <i>Aktivitäten, die sich aus dem Punkt ergeben, und wer sie erledigt</i>
-----	---------------------	--	---

**Anwesend:** Andrea Schettke, Nina Lohse, Tom Bartneck, Rolf Baden ab 18.00 **Entschuldigt:** Martin Spendlin, Peter Kleinsorge, Wilhelm Zabel

1		<p><b>Begrüßung und Infos zum Ablauf</b> Sabine Hettinger und Annika Meinecke begrüßen alle Teilnehmer/innen zum digitalen Workshop und stellen den Ablauf vor:</p>  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung und Ablauf</li> <li>2. Indexfrage</li> <li>3. Prozessverlauf</li> <li>4. Vision und Ziele anschauen</li> <li>5. Ziele, Schritte, Überbegriffe</li> <li>6. Sonstiges</li> <li>7. Nächster Termin</li> <li>8. Feedback</li> </ol>	
---	--	--	--

2	W	<p><b>Indexfrage</b></p> <p><b>Hast du schon einmal erlebt, dass Anteile deiner Persönlichkeit abgelehnt, abgewertet oder nicht anerkannt wurden?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was hat dazu beigetragen?</li> <li>- Was hättest du gebraucht?</li> </ul> <p>(Über ein Padlet konnten alle zeitgleich online an dem Dokument arbeiten)</p> <p>Beiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich wurde auf meine Stärken reduziert oder auf meine Funktion</li> <li>- Ja! Denn jede Stärke ist auch zeitgleich eine Schwäche. Dazu beigetragen hat, dass man sich auf die Defizite fokussiert hat.</li> </ul>	<p><i>Um zu erfahren, wie so ein Padlet funktioniert, einfach auf den Link klicken und kommentieren: Wir freuen uns über eine</i></p>
---	---	--	---

<p><b>W</b> : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess</p> <p><b>S</b>: <b>Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG</b> → in <b>Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</b></p> <p><b>B</b>: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.</p> <p><b>E</b>: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.</p> <p><b>ES</b>: <b>Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.</b></p> <p><b>I</b>: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden</p>	<p>Legende</p>
--	----------------

Sitzung Steuergruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b>		Datum: 23.11.2020
<b>AG: Arbeit + Beschäftigung ; Moderation: Sabine Hettinger und Annika Meinecke</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich wurde behandelt, als hätte ich keine Ahnung vom Thema</li> <li>- Ich hätte mir gewünscht, beteiligt zu werden</li> <li>- Ja, als Jugendlicher im schulischen Kontext. Geholfen hätte mir mehr Selbstsicherheit</li> <li>- Ja, die eigene Proaktivität gegen die Passivität der anderen. Mehr Geduld wäre vielleicht hilfreich gewesen</li> <li>- Ich kann mich nicht bewusst daran erinnern, wann mir so etwas passiert ist.</li> <li>- Manchmal geschieht das indirekt, wenn Bedürfnisse ignoriert werden, z.B. 3 Stunden ohne Pause zugetextet zu werden.</li> </ul>	<i>Nachricht von euch!</i> <a href="https://padlet.com/annikameinecke/83yyypu2mzgt4osq1">https://padlet.com/annikameinecke/83yyypu2mzgt4osq1</a>
3	<b>W</b> <b>Prozessverlauf</b> Sabine Hettinger gibt einen Überblick über den gesamten Prozess und zeigt auf, an welcher Stelle wir uns gerade befinden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei den letzten AG Treffen wurden bereits eine Vision und Ziele formuliert. Eine erarbeitete Bedarfstabelle zeigt die verschiedenen Veränderungsbedarfe auf, die bearbeitet werden können. Nun können erste Schritte auf dem Weg dahin gefunden werden.</li> </ul>	
4	<b>Vision und Ziele</b>  Gemeinsam schauen wir uns die bisherigen Ergebnisse an und überprüfen noch einmal unsere Visionen und Ziele.  <b>Vision Arbeit und Beschäftigung:</b> In Langenhagen haben alle Menschen gleichberechtigten, selbstbestimmten und chancengleichen Zugang zum Arbeitsleben, um uneingeschränkt ihre individuellen Stärken einbringen zu können.  <b>Ziel Arbeit und Beschäftigung:</b> In Langenhagen haben alle Menschen gleichberechtigten, selbstbestimmten und chancengleichen Zugang zum Arbeitsleben, um uneingeschränkt ihre individuellen Stärken einbringen zu können.  <b>Vision Personalentwicklung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstsein für Vielfalt</li> <li>- Gleichberechtigte Teilhabe für alle (Führungskräfte, Mitarbeitende KundInnen)</li> </ul>	

<b>W</b> : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess	<b>Legende</b>
<b>S</b> : <b>Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprecherguppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</b>	
<b>B</b> : Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.	
<b>E</b> : Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.	
<b>ES</b> : <b>Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.</b> <b>I</b> : Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden	

Sitzung Steuergruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b> <b>AG: Arbeit + Beschäftigung ; Moderation: Sabine Hettinger und Annika Meinecke</b>	Datum: 23.11.2020
---	----------------------

		<b>Ziel Personalentwicklung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt in der Mitarbeiterschaft fördern</li> <li>- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für gleichberechtigte Teilhabe, Vielfalt, Umgang mit Unterschieden und für Barrieren</li> <li>- Sensibilisierung von Führungskräften und Mitarbeitenden im Umgang mit KollegInnen und Mitarbeitenden und KundInnen</li> <li>- Aufgeschlossenheit für Unterschiede fördern</li> <li>- Inklusion als Lernprozess</li> <li>- Curriculum für Diversität</li> </ul>	
--	--	--	--

5	W	<b>Meilensteine und Schritte zum Ziel</b>  Wir suchen nach einer Strategie und Schritten, die wesentlich sind, um das formulierte Ziel zu erreichen. Die Teilnehmer/innen erarbeiten auf dem Padlet erste konkrete Schritte, Unterziele und Maßnahmen, mit denen das Ziel und die Vision erreicht werden können.  <b>Ergebnisse Arbeit und Beschäftigung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellenportale für ALLE, d.h. mit entsprechenden Suchkriterien und barrierefrei</li> <li>- Anreize für inklusive Beschäftigung schaffen z.B. besonders inklusive Arbeitgeber honorieren</li> <li>- Vergabekriterien entwickeln - Vergabe von Aufträgen z.B. nur an inklusive Arbeitgeber</li> <li>- Netzwerk von Arbeitgebern in LGH? Runder Tisch Arbeit + Beschäftigung?</li> <li>- Stärkung der Schwerbehindertenvertretung</li> <li>- Das BHTG ist an zahlreiche Umsetzungsmaßnahmen gekoppelt. Ob diese Maßnahmen tatsächlich ausreichend umgesetzt werden, sollte permanent evaluiert und ggf. eingefordert werden.</li> <li>- Kampagne, um im privaten Sektor den Ausbau inklusiver Beschäftigungsverhältnisse zu bewerben</li> <li>- Arbeitgeber und Schule: Schon im schulischen Bereich entsprechende Praktika fördern. Übergänge von Schule auf den allg. Arbeitsmarkt erleichtern.</li> <li>- Teilhabe von Menschen in Werkstätten ( Arbeitsagenturen sind nicht zuständig, Stellenvermittlungen sind bisher schwierig)</li> <li>- Stadtverwaltung sollte mit lokalen Akteuren zusammen vermitteln. z.B. über Stellenportal</li> <li>- Mentor*innenprogramm</li> </ul>	
---	---	---	--

<b>W</b> : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess <b>S</b> : <b>Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprecherguppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</b> <b>B</b> : Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen. <b>E</b> : Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen. <b>ES</b> : <b>Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.</b> <b>I</b> : Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden	<b>Legende</b>
--	----------------

Sitzung Steuergruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b> <b>AG: Arbeit + Beschäftigung ; Moderation: Sabine Hettinger und Annika Meinecke</b>	Datum: 23.11.2020
---	----------------------

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschäftigungsfähigkeit erhalten – Aufgaben und Arbeitsplatz an die (sich wandelnden) Bedürfnisse von z.B. älteren Mitarbeitenden anpassen</li> </ul> <p><b>Ergebnisse Personalentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellenausschreibungen in Leichter Sprache verfassen</li> <li>- Zugänglichkeit von Stellenangeboten verbessern - Wen erreichen wir noch nicht? Wie können wir neue Zielgruppen erreichen?</li> <li>- Curriculum für Diversität (vgl. Oldenburg – ein Lehrplan für Inklusion (Erwachsenenbildung)</li> <li>- Neugier auf Inklusion wecken - Lust auf inklusiven Lernprozess</li> <li>- Abteilungs-/Aufgabenübergreifende Fortbildungsangebote z.B. inklusive Veranstaltungen planen und durchführen</li> <li>- Grundsätzlich mehr Unterschiedlichkeit von Arbeitsweisen, Arbeitszeiten, Arbeitsorten - je nach Lebenssituation der (aller) Mitarbeitenden - zulassen. So kann die Unterschiedlichkeit ALLER Mitarbeitenden in den Fokus rücken (z.B. auch berufundfamilie-Zertifikat)</li> <li>- Schwerbehindertenvertretung - stärkere Präsenz im Haus</li> <li>- Workshop für FK- Inklusion, aber wie? (z.B.)</li> <li>- Ggf. Veranstaltungen mit den Mitarbeitenden, die von der Inklusion betroffen sind oder sich betroffen fühlen...direkt dort nachfragen, was sie sich wünschen, was besser laufen könnte oder was auch schon gut funktioniert</li> <li>- Wo überhaupt ist Inklusion (nicht) möglich?</li> </ul>	
6	E	<p><b>Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nina Lohse ist die neue Sprecherin der Gruppe, Tom Bartneck übernimmt die Stellvertretung</li> </ul>	
<p><b>Nächster Termin:</b> Unser nächstes Treffen findet am <b>Montag, 08.02.2021</b> von <b>16:30</b> bis 19:00 statt – ob online oder präsent und falls letzteres, wo, wird in der Einladung mitgeteilt</p>			<p><b>Nä Termin:</b> <b>08.02.2021</b></p>
Protokolliert hat Annika Meinecke			

<p><b>W</b> : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess</p> <p><b>S</b>: <b>Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG</b> → <b>in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</b></p> <p><b>B</b>: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.</p> <p><b>E</b>: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.</p> <p><b>ES</b>: <b>Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.</b></p> <p><b>I</b>: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden</p>	<p>Legende</p>
--	----------------